

Herrn Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
Rathaus

97070 Würzburg

19. November 2021

**Antrag zu den Haushaltsberatungen 2022, am 25./26.11.2021
Beantragung weiterer Betriebskostenbeihilfen für das Stadion am Dallenberg für die Jahre 2022
bis 2024**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit geraumer Zeit wird im Auftrag der Stadt Würzburg, in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Würzburger Kickers eine Lösung für die Auflagen des DFB bzw. der DFL bezüglich des Stadions am Dallenberg gesucht.

die für die Würzburger Kickers bewilligten Betriebskostenbeihilfen für den defizitären Stadionbetrieb sind im Jahr 2021 mit einer Schlussrate von 25.000 € ausgelaufen.

Der Verein wird auch künftig auf Betriebskostenbeihilfen angewiesen sein, um den Betrieb des Stadions wirtschaftlich aufrecht erhalten zu können, ohne im Bereich des Breitensports unser Engagement Kürzungen vornehmen zu müssen.

Aus diesem Grund beantragen wir für die Jahre 2022 bis 2024 Betriebskostenbeihilfen in Höhe von jährlich 135.000 €.

Die Erforderlichkeit der beantragten Höhe von Betriebsbeihilfen wird durch die in der Anlage enthaltene Aufstellung der Betriebskosten für 2021 nachgewiesen. Die Betriebskosten des Stadions umfassen:

- Tribünenmiete
- Personalkosten
- Versorgung (Gas, Wasser, Energie)
- Reinigungskosten
- Instandhaltung für den Betrieb
- Mieten mobile Anlagen & Betankung

Der Verein versichert, dass die Betriebsbeihilfen nicht höher sind als die eintretenden Betriebsverluste. Das Defizit war zum Teil schon fast doppelt so hoch. Es ist hier gelungen, Kosten zu senken und gleichzeitig Einnahmen zu erhöhen und so das Defizit erheblich abzubauen. Weiterhin ist es Ziel, dieses Defizit weiter zu senken, deshalb beantragen wir Beihilfen in Höhe von 135.000 € bei einem Defizit im laufenden Jahr von über 160.000 €. In Höhe der Differenz soll das Defizit weiter abgebaut werden.

Diese Beihilfen dienen alleine dem defizitären Betrieb des alten Stadions. Es geht dabei in keiner Weise um die Förderung des Profifußballbetriebs der Würzburger Kickers AG. Deren Mietzahlungen an den Kickers Würzburg e.V. in marktüblicher Höhe sind in die Ermittlung des Defizits eingerechnet. Es geht

bei den Beihilfen alleine darum, das Defizit auszugleichen, das uns dadurch entsteht, dass in Würzburg anders als in anderen Städten Frankens – explizit Nürnberg, Bayreuth, Schweinfurt und Aschaffenburg – bzw. Bayerns – hier seien das Münchener Olympiastadion und das Stadion in Giesing angeführt - kein städtisches Stadion zur Verfügung steht, welches die Würzburger Kickers anmieten könnten. Die Stadt Würzburg profitiert aber genau wie diese Städte durch Auswirkungen auf den Tourismus von dem Wirtschaftsfaktor Fußball – ohne dass sich wie bspw. in Nürnberg oder Augsburg die Stadtwerke oder die Sparkasse als einer der größeren Sponsoren engagiert.

Die Beihilfe ist für den FC Würzburger Kickers e.V. von existenzieller Bedeutung. Nur mit den Beihilfen ist gewährleistet, dass die Kickers auch künftig für über 300 Kinder in ca. 20 Mannschaften die Möglichkeit anbieten können, in der sog. Breitensportabteilung Fußball zu spielen. Diese Kinder sind dem Verein genauso wichtig wie das Nachwuchsleistungszentrum, in dem nochmals ca. 150 Jugendliche von uns sportlich ausgebildet werden. Im Breitensport geht es gerade in den Zeiten von Corona mehr denn je darum, Kindern weg von elektronischen Geräten hin auf den Sportplatz zu bekommen, um dort in einem Team gemeinsam Sport zu betreiben. Dies ist dem Verein ein großes Anliegen, das neben dem Betrieb des maroden Stadions aber nur mit städtischer Hilfe geleistet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Wolfgang Roth
CSU-Fraktionsvorsitzender

Gez.

Josef Hofmann
FW-FWG Fraktionsvorsitzender

Gez.

Joachim Spatz
FDP Stellv. Fraktionsvorsitzender